Taten und Geschichten 2018

Rückblick auf das Vereinsjahr des Rollstuhlclubs Züri Oberland

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Editorial	3
Jahresbericht des Präsidiums	4–5
Jahresbericht Recht und Soziales	6–7
Jahresbericht Kultur und Freitzeit	8
Jahresbericht Tischtennis	9
Training Jahresprogramm 2019	10
Anlässe Kultur, Sport und Freizeit 2019	11
Jahresbericht Basketball	12–13
Jahresbericht Rugby	14–15
Jahresbericht Curling	16–17
Trac Ausflug	18–19
Südtirol	20–23
Rollstuhlcurling Turniere	24–29
Reisebericht: Road Trip	30–34
Hauptsponsor IWAZ	35

Impressum
Redaktion: Uschi Feldmann
Lektorat: Lisa Kundert
Layout: Uschi Feldmann
Bilder und Berichte: Von RCZO-Mitgliedern
Kontakt: info@rczo
Webseite: www.rczo.ch
Druck: Schmid-Fehr AG, 9403 Goldach
Anschrift: Rollstuhlclub Züri Oberland (RCZO), 8610 Uster
Auflage: 550

Titelbild
Reisegruppe im Südtirol
Harry Pavel, Esther Schönmann, Lisa Kundert, Daniel Widmer, Daniel Schühle, Marlise Schwitter, Sepp Pörnbacher

Vorstand und Ressorts

Kopräsident
Urs Wüthrich
E-Mail
urs.wuethrich77@gmx.ch

Kopräsidentin
Recht und Soziales
Olga Manfredi
E-Mail
olga.manfredi@bluewin.ch

Sport
Harry Pavel
E-Mail
sportchef@rczo.ch

Kultur und Freizeit
Uschi Feldmann
E-Mail
kultur@rczo.ch

Finanzen
Werner Locher
E-Mail
kassier@rczo.ch

Webmaster
Rudy Weiler
E-Mail
webmaster@rczo.ch

Aktuarin
Lisa Kundert
E-Mail
lisa.kundert@bluewin.ch
Verantwortlich für
Mutationen
im Mitgliederwesen

Der Ball – der rote Faden ...

Ob der Ball rund oder oval, klein oder schwer, wenn er in Bewegung kommt, dann dreht er - Richtung Ziel oder halt auch gelegentlich ins Leere. Kein Wurf, kein Anschieben gleicht dem anderen, sondern ist immer einzigartig. Bei unseren vier Sportteams dreht sich durch das Jahr das Meiste um das gewisse Runde – den Ball, respektive den nicht ganz rundum runden Stein. Kein Sportteam und kein Teammitglied, kein Training, keine Saison und kein Vereinsjahr gleichen einander. So einzigartig, wie jeder Mensch ist, so unvergleichbar einmalig sind auch alle einzelnen gelebten Momente.

Und doch scheint es einen roten Faden zwischen uns Menschen und den unendlich vielen Momenten zu geben, wie sonst wäre es möglich, dass wir uns zu einem Verein zusammenschliessen, dieselben Interessen teilen, uns zum Feiern, Trainieren, Spielen und den Sitzungen freiwillig treffen?

Diesen roten Faden nicht nur am Leben zu erhalten, sondern zu hegen, pflegen und stärken, das ist meine persönliche Motivation, im RCZO-Vorstand am Ball zu bleiben. Anregungen, Wünsche und konstruktive Kritik sind stets willkommen. Ich halte die Hand ins Feuer, dass wir das uns Mögliche im Vorstand auch an die Hand nehmen!!

Über die Geschehnisse des vergangenen Vereinsjahres berichten die Autoren und Autorinnen in den nachfolgenden Berichten; ihnen an dieser Stelle vielen herzlichen Dank dafür.

Dir als Mitglied des RCZO möchte ich für dein Vertrauen und deine Treue dem Club gegenüber danken. Ebenso geht ein riesiger Dank an unseren Hauptsponsor IWAZ in Wetzikon, namentlich an Christoph Reis und Gino Trebucchi, als auch an Markus Gmür, dem Nachfolger von Gino. Edi Kasumaj gilt ebenfalls ein grosses Dankeschön für sein Sponsoring und seinen exquisiten Lieferservice.

Wir wünschen eine angenehme Lektüre und grüssen herzlich.
Im Namen des Präsidiums - Olga Manfredi

Jahresbericht des Präsidiums des RCZO für das Jahr 2018

Urs Wüthrich Kopräsident

Generalversammlung 2018
An der letztjährigen GV wurde das Kopräsidium eingeführt. Faktisch änderte sich damit nicht viel, da schon bislang unsere bisherige Vizepräsidentin Olga klassische Präsidiumsaufgaben wie die Sitzungsleitung oder Kontakte gegen aussen wahrgenommen hat. Es wurde informiert über die Anträge unserer Sektion an die Delegiertenversammlung der SPV. Unser Kassier Werner kündigte seinen Rücktritt auf die GV 2019 an.

Erfolg des RCZO an der Delegiertenversammlung (DV) des Dachverbandes
Wie bereits bekannt, wurde an der Versammlung der Gönnervereinigung (GöV) Ende April 2017 bekannt, dass der ehemalige Direktor der SPV, Thomas Troger, einen Lohn von über Fr. 400‘000 bezog. Es gab daraufhin grosse Unruhe und starke Opposition gegen diese Selbstbedienungsmentalität und den Lohnexzess.

Der RCZO vertrat von Anfang an die Position, dass der Kampf für Reformen zwar konsequent, doch mit fairen Mittel geführt werden sollte. Wir suchten den Kontakt zum Zentralvorstand und konnten dessen Unterstützung für gemeinsame Anträge auf Statutenänderung zuhanden der Delegiertenversammlung der SPV Ende April 2018 ausarbeiten. Wir brachten nicht alle, doch viele unserer Anträge durch. Darum ist nun in den Statuten des Dachverbandes festgeschrieben, dass die Delegierten an der Versammlung grundsätzlich die Position ihrer Sektion vertreten müssen. Die Versammlung ist neu für Aktivmitglieder als auch für Gäste offen.

Der Lohn der Geschäftsleitung muss vom Gesamtzentralvorstand und vom HR der Paraplegikerstiftung festgelegt werden. Frei werdende Sitze im Zentralvorstand (ZV) werden den Sektionen bis Mitte September des Vorjahres angezeigt, so dass alle Mitglieder die Chance haben, sich für ein solches Amt zu bewerben. Neu gibt es eine Amtszeitbeschränkung auf 12 Jahre mit Ausnahme mit einer Übergangsregelung bis 2020.

An der DV wurde über die vereinbarte Frühpensionierung des bisherigen Direktors sowie des Rücktritts des Bereichsleiters Rollstuhlsport, Rudi Spitzli informiert. Der Vorstand des RCZO begrüsst diese Schritte. In der Folge setzten wir uns dafür ein, dass die Neubesetzung nicht schon im Herbst 2018, sondern erst später nach der Konsultation der Clubs und der Stiftung vorgenommen werden sollte. Mit diesem Antrag unterlagen wir. Wie im Schreiben vom Oktober 2018 an die Mitglieder informiert, wurde an einer ausserordentlichen DV im September 2018 Charly Freitag zum neuen Direktor der SPV gewählt.

Wir sind sicher, mit unserem Engagement auf Ebene des Dachverbandes zu einem Neuanfang beigetragen zu haben. Die Neuwahlen im Zentralvorstand an der DV von diesem Frühjahr werden bereits nach den neuen Statutenbestimmungen, und damit in einem offenen Ausschreibeverfahren durchgeführt. Aus dem alten Vorstand treten der Präsident, Christian Betl und 3 BeisitzerInnen zurück. Es freut uns ausserordentlich, dass unsere Kopräsidentin, Olga Manfredi, für den Zentralvorstand kandidiert und von diesem zuhanden der DV 2019 auch empfohlen wird. Am Präsidententreffen von Januar 2019 haben wir uns dafür eingesetzt, dass auch die nicht empfohlenen KandidatInnen gleich viel Raum für Ihre Kandidatur bekommen wie die Empfohlenen, so dass die Delegierten an der Wahlversammlung von April 2019 eine echte Auswahl haben werden.

Dem bisherigen Zentralvorstand dankt der RCZO für seine Arbeit in den letzten Jahren. Dies gebührt dem Gremium, auch wenn wir insbesondere in den vergangenen Jahren mit wichtigen Punkten, wie der Strategie, der Kontrolle der Geschäftsleitung, sowie dem Verhältnis zu den Sektionen oft nicht einverstanden waren. Vor allem sind wir froh, dass der ZV Impulse für Reformen aufgenommen hat.

Er hat somit eine Entwicklung hin zu einer transparenten und fairen Besetzung der Verbandsspitze, sowie eine Statutenreform ermöglicht, welche dem Prinzip der Selbsthilfe und der

Beteiligung von uns Betroffenen auch in der Führung des Verbandes mehr Gewicht gibt. Es wird am neuen ZV sein, diese Bestimmungen im Alltag zu leben und mit konkreten Inhalten zu füllen.

Ankündigung von Rücktritten und Suche von NachfolgerInnen

Im erwähnten Schreiben an die Mitglieder von Oktober 2018 gaben der Kassier Werner und der Schreibende ihren Rücktritt per GV 2019 bekannt. Werner hat die Buchhaltung des Clubs, den Budgetierungsprozess, den kontrollierten Abbau von Vermögen, sowie das Mahnwesen auf eine solide Basis gestellt. An den Vorstandssitzungen war er eine ruhige, überlegte und weise Stimme. Er äusserte sich immer dann, wenn er Inhaltliches beisteuern konnte. Dies war oft der Fall. So beispielsweise bei wichtigen Geschäften der letzten Jahre wie z.B. dem Spesenreglement oder der fairen und sinnvollen Verteilung der Mittel.

Die Briefkästen quollen, wie erwartet, nicht über mit Bewerbungen für die Nachfolge. Durch viele persönliche Gespräche, insbesondere seitens den zurücktretenden Werner und dem Sportchef Harry, gelang es, einen idealen Kandidaten als Nachfolger für Werner zu finden. Es handelt sich um Peter Nater, welcher unserem Club seit vielen Jahren geistig und tätig sehr verbunden ist. Er ist ein Finanzfachmann und durch die Pensionierung auch zeitlich etwas disponibler als früher.

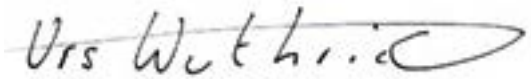
Es ist ein Glücksfall, dass die bisherige Kopräsidentin, Olga, ihre Arbeit im Vorstand weiter führen möchte. Sie war bereits im damaligen RC Uster lange Jahre im Vorstand aktiv. Zentrale Werte von ihr sind Solidarität, Rechte von Menschen mit Behinderung, Selbsthilfe und Mitwirkung von uns in Beruf, Politik und im Interessenverband SPV. So kann Kontinuität und, zusammen mit den andern Vorstandsmitgliedern, gleichzeitig eine Weiterentwicklung der Sektion sichergestellt werden. Wir hoffen, dass Olga im April in den ZV der SPV gewählt wird. Damit könnte sie ihre Arbeit für Reformen im Dachverband und im Clubwesen weiterführen, so dass es auch in zwanzig Jahren noch aktive Rollstuhlclubs und einen Dachverband geben wird, welcher gegen aussen wahrzunehmen und für die Sektionen als auch die Einzelmitglieder da ist.

Adieu und willkommen!

Dieses Editorial ist mein letztes, da ich auf die GV 2019 zurücktrete. Ich bin froh, dass ich in den letzten Jahren einen Beitrag für den Club leisten durfte. Abhängig von Deiner Lebenssituation und Deinen Stärken kann ich Dir ein solches Engagement nur empfehlen. Du lernst viel, hast spannenden Austausch mit lieben KollegInnen und tust etwas ausserordentlich Sinnvolles. Denn ich bin überzeugt, dass wir in der Öffentlichkeit nur dann richtig ernst genommen werden, wenn wir auch selber für unsere Rechte kämpfen und nicht nur Empfänger von Geldleistungen und Goodwill sind.

Gut möglich, dass dieses Ziel künftig auch mit weniger Clubs als heute, erreicht werden kann. Schliesslich ist die Mobilität und der Austausch im Sport und darüber hinaus heute viel weniger stark an die eigene Wohngemeinde gekoppelt. Die Energien müssen gebündelt und die Organisation der Clubs schlank sein. Doch ehrenamtliche Arbeit an der Basis wird auch in schlankeren Strukturen unabdingbar sein, wenn wir RollstuhlfahrerInnen starke Interessenpolitik für Menschen mit Behinderung, Clubsport und soziale Anlässe haben wollen.

Urs Wüthrich, Co-Präsident



Jahresbericht Recht und Soziales für das Jahr 2018

Olga Manfredi, Kopräsidentin

Liebe Mitglieder
Alle Jahre wieder – und es scheint mir, als hätte ich den letztjährigen Bericht erst gestern verfasst. Tatsächlich verfliegt die Zeit je schneller, desto älter wir werden. Ein Grund also, das Leben, wenn immer möglich, an der Sonnenseite zu geniessen. Dass dies mit Behinderung nicht immer mühelos gelingt, zeigt sich anhand der Anfragen im Ressort Recht und Soziales.

Mit dem Spardruck auf die Sozialwerke werden die Hürden für die Zusprechung von Leistungen immer höher. Auch stelle ich immer wieder anlässlich von Anfragen von Mitgliedern fest, dass die einen oder anderen oft nicht wissen, was ihnen zusteht.

Als erste Anlaufstelle stehe ich euch während des ganzen Jahres für Anfragen, Auskünfte und rechtliche Unterstützung zur Verfügung. Alle kurzen und einfachen Anfragen gelten als Dienstleistung der Ressortverantwortlichen, welche auf freiwilliger Basis geleistet werden.

Das sind kürzere Anfragen per Telefon oder Mail. Braucht jemand eine weiterreichende rechtliche Begleitung, kann ich diese dank dem vor zwei Jahren gegründeten Rechtsfonds des RCZO leisten. Ich kläre jeweils, ob die Anfrage nach Biel an die Rechtsberatung der SPV weiterzuleiten ist oder biete auf Wunsch der Anfragenden unsere Dienste des Rechtsfonds persönlich an.

Scheut euch also nicht, mich bei rechtlichen Fragen zu kontaktieren.

Für die tolle Zusammenarbeit im Vorstand und insbesondere auch mit Urs Wüthrich im Kopräsidium, möchte ich mich herzlich bedanken. Mit seinem diesjährigen Rücktritt aus dem Vorstand wird es in diesem Rahmen das letzte Mal für ihn meinerseits ‚Danke' heissen, was ich sehr bedaure.

Tatsächlich verfliegt die Zeit je schneller, desto älter wir werden. Ein Grund also, das Leben, wenn immer möglich, an der Sonnenseite zu geniessen.

Mit ihm konnte ich so viele interessante Fragen rund um das Vereinsleben, zu Rechtlichem, und über die Zukunft des RCZO, sowie auch der SPV diskutieren und anschliessend im Vorstand weiterentwickeln. Die konstruktiven, respektvollen und auch humorvollen Vorstandssitzungen schätze ich sehr und möchte sie nicht missen.

Was ist nun aber konkret in meinem Ressort gelaufen? Ich nahm an der Ressortsitzung vom April 2018 in Nottwil teil. Thema war die Neuregelung der Rollstuhlbeschaffung. Anstelle eines halbstündigen Referats der Zuständigen vom BSV kam es zu drei Stunden lebhafter Diskussion. Seitens der Rollstuhlfahrenden kam viel Empörung zutage, da das Antragsverfahren für Rollstühle auf unsinnige Weise verkompliziert worden ist.

Weiter war ich an allen vier Vorstandssitzungen sowie auch der erweiterten Vorstandssitzung mit den Teamverantwortlichen der Sportarten dabei und habe im Vorfeld oder im Nachhinein die erforderlichen Abklärungen rechtlicher oder organisatorischer Natur vorgenommen. Insbesondere habe ich die jeweils beschlossenen Reglemente, Konzepte und Schreiben entworfen, verfasst oder überarbeitet. Zusammen mit dem Vorstand haben Urs und ich die GV 2018 vorbereitet, zu dieser fristgerecht eingeladen sowie auch die Versammlung geleitet.

An verschiedenen Anlässen hatten wir im RCZO die Gelegenheit, uns zu Fragen der Gleichstellung und sozialen Sicherheit, als auch zu Clubinternem auszutauschen. Im Juni 2018 habe ich einen Anlass zum Thema Vorsorge im IWAZ in Wetzikon organisiert, der erfreulich gut besucht war.

Mit dem Spardruck auf die Sozialwerke werden die Hürden für die Zusprechung von Leistungen immer höher.

Anfragen wurden von RCZO-Mitgliedern betreffend die Parkierungsregelung, zu IV- und BVG-Renten, zu hindernisfreiem

Bauen, zu Hilfsmitteln, zur Hilflosenentschädigung, zu eherechtlichen Fragen, zum Assistenzbeitrag und zur Altersvorsorge inklusive Pflegeleistungen gestellt.

Eine weitere grosse Herausforderung des vergangenen Vereinsjahres waren die Geschehnisse innerhalb der SPV.

Mit dem IWAZ durfte ich die Verhandlungen über den Sponsoringbeitrag für das Jahr 2019 führen, welche mit erfreulichem Ergebnis endeten, so, dass wir in etwa mit demselben Sponsoringbeitrag rechnen können, wie in den vergangenen Jahren. Den Verantwortlichen des IWAZ, Christoph Reis und Gino Trebucchi, sowie auch Ginos Nachfolger, Markus Gmür, möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich für Ihre Grosszügigkeit gegenüber dem RCZO danken.

Eine weitere grosse Herausforderung des vergangenen Vereinsjahres waren die Geschehnisse innerhalb der SPV. Mehr dazu ist dem Bericht des Präsidiums zu entnehmen. Des Weiteren wurde an der ordentlichen DV 2018 der SPV auf Antrag des RC Freiburg beschlossen, dass die Statuten der SPV noch auf weitere Details, sowie auch den sprachlichen Einklang mit den drei Landessprachen überprüft werden soll, und daher eine Arbeitsgruppe eingesetzt werde.

Die erste Sitzung hat im November 2018 stattgefunden, an der ich teilgenommen habe. Es war eine sehr angenehme und konstruktive Zusammenarbeit und ich bin zuversichtlich, dass damit ein Beitrag an die anstehenden Reformen innerhalb der SPV geleistet wird.

Dem RCZO wünsche ich für das Jahr 2019 engagierte Mitglieder, einen kollegialen und konstruktiven Dialog und allen an den Anlässen viel Heiterkeit. Den Sportteams drücke ich den Daumen für wenig Muskelkater beim Training und vielen Medaillen an den Wettkämpfen. Auf dass es für alle ein Jahr an der Sonnenseite werde.

Wald, 30. Dezember 2018

Jahresbericht Kultur und Freizeit

Uschi Feldmann

Brunch am 6. Mai im Restaurant Freihof in Hinterburg bei Bäretswil
Sage und schreibe, 50 Personen haben sich für den Brunch angemeldet. Das brachte aber die Familie Würmli, die für unser leibliches Wohl besorgt war, nicht aus der Ruhe. Das reichhaltige Buffet wurde kurzerhand in den angrenzenden Raum verschoben, so dass alle bequem Platz fanden. Und wie jedes Jahr erfreuten sich alle am wunderbaren Buffet.

Hier eine Statistik was so „verfuttert“ wurde. Da kommt doch noch einiges zusammen:
70 Eier
4 kg Speck
4 Zöpfe à 1 kg
10 diverse Kernenbrote
25 Gipfeli
15 diverse Bürli
12 kg Rösti
9 Liter Milch
10 Liter Jus
12 Liter Kaffee
Je 4 kg Fleisch- und Käseplatten
800 g Butter
6 diverse Konfitüren
Birchermüesli
Joghurt
Früchte

Grillplausch am 28. Juli in der Cheibenriethütte Illnau
Was für ein Sommer! Dieses Jahr mussten wir uns keine Sorgen machen, wird es an unserem Grillanlass regnen oder nicht. . .
Eher wurden wir langsam nervös, weil eine Gemeinde nach der anderen ein Feuerverbot erliess. Denn die Waldhütte Cheibenriet liegt direkt am Waldrand. Und Bingo, am Freitagnachmittag, also genau vor unserem Grillanlass sprach auch die Gemeinde Illnau ein Feuerverbot aus. Nun war guter Rat teuer, absagen konnten und wollten wir nicht. Aber kurzfristig ein Alternativprogramm aus dem Ärmel schütteln war auch schwierig. Woher, und vor allem WAS, für über 30 hungrige RCZO-ler auf den Tisch zaubern, war hier die Frage.

Dann die Idee: Wir machen eine kalte Platte, äh moment mal, eine Platte? Das reicht doch bei weitem nicht. Und vor allem woher solche Platten nehmen...

In unserem Bekanntenkreis bekamen wir dann Hilfe und Unterstützung, und auch einen Tipp, was und wieviel wir einkaufen sollten. Erleichtert fuhren wir in die Migros und füllten den Einkaufswagen mit Roastbeef, Daniele Schinken, Speck und diversem anderem Fleisch, dazu kamen noch Käse und Essiggurken. Halt einfach alles, was auf derartigen Platten zu finden ist.

Am Samstag konnten wir dann die fertigen, kunstvoll hergerichteten Platten abholen. Zum Glück hat man solch gute Connections! Der Abend war gerettet.

So genossen wir dieses kalte Buffet – zusammen mit den von den Teilnehmern mitgebrachten Salaten. Danach rundete ein herrliches Dessertbuffet den warmen Sommerabend ab.

Jahresbericht Tischtennis

Gianni Verzino

Auch nach dem Umbau der Turnhalle in der Uniklinik Balgrist, können wir nach wie vor nur dort trainieren und unsere Firmensportspiele müssen wir in der Sporthalle Dürrbach in Dübendorf ausführen. Leider sind wir bis heute noch nicht nach einer perfekten Halle fündig geworden. Im Oktober trennten wir uns von unserem Trainer Jozef Ondis weil er uns aus zeitlichen Gründen nicht mehr trainieren konnte. Mitte November konnte bereits Céline Reust zu einem Probetraining kommen. Für uns Spieler stimmte die Chemie sofort und auch sie war begeistert uns zu trainieren.

Erfolgreiches Jahr

In der Firmensport-Mannschaftsmeisterschaft mit Fussgänger konnten wir endlich den Aufstieg in die Liga C feiern. Was natürlich zu erwähnen ist, dass nebst Christan Sieber, Urs Wüthrich und meine Wenigkeit nun auch Emad Mahmoud von der Partie ist! Bei sommerlichen Temperaturen fanden am Wochenende vom 21./22. April im SPZ Nottwil die 45. Tischtennis Schweizermeisterschaften statt.

Am Samstagmorgen um 9:30h ging es mit den ersten Gruppenspielen der Kategorie Open los und in fünf Runden die insgesamt acht Finalrundenplätze ausgespielt wurden. Nach der Mittagspause, welche viele an der warmen Sonne genossen, folgte das Doppel in zwei Gruppen zu jeweils vier Doppelpaarungen. Im direkten Anschluss folgte die Gruppenphase des Herren Para sowie die ersten beiden Runden der Kategorie Standings. Gegen 17h war dann nach elf Durchgängen ohne grössere Überraschungen der erste Wettkampftag auch bereits schon vorbei und alle Teilnehmer freuten sich nach vielen spannenden und schweisstreibenden Partien aufs gemütliche Abendprogramm. Ab 18h konnten wir alle in der Sommer Lounge Bar des Hotels Sempachersee beim Apéro mit erfrischenden Getränken und Livemusik etwas relaxen. Danach ging's ins Restaurant Sempia, wo wir den Abend bei einem feinen 3-Gang-Menü ausklingen liessen.

Nun standen am Sonntag ab 9:30h die Finalrundenspiele im Fokus. Zudem wurde die Kategorie Herren Tetra in einer Gruppe mit vier Spielern gestartet. Anders als noch am Vortag, zeichneten sich in den Finalspielen nun auch bald schon die ersten Überraschungen ab, welche den Weg für die neuen Schweizermeister ebnete. Der erste Exploit gelang genau mir, denn im zweiten Match gegen Silvio Keller (Topfavorit) lag ich rasch mit 2:0 in Sätzen zurück, ehe ich das Spiel langsam zu kontrollieren vermochte. Nach klar gewonnenem dritten Satz wurde es im vierten Durchgang nochmals extrem knapp (Rückstand 9:3).

Doch nach vielen abgewehrten Matchbällen konnte ich endlich mein druckvolles Spiel vollends durchziehen und Satz 4 und 5 für mich entscheiden. In den weiteren Spielen konnte ich mich ebenfalls schadlos halten und sicherte mir damit meinen zweiten Schweizermeistertitel in der Kategorie Tetra. Im Finale der diesjährigen Para Meisterschaften setzte sich Rolf Acklin, nachdem er bereits auch schon das Halbfinale mit 3:0 gegen seinen Clubkollegen Urs Wüthrich gewann, gegen Markus Jutzi (Titelverteidiger) souverän durch und holte sich so erstmals den Schweizermeistertitel.

Fazit: Der RCZO konnte sich somit die 2 wichtigsten Medaillen sichern.

Training Jahresprogramm 2019

Aktualitäten und Verschiebungen, sowie Personalien der Verantwortlichen: siehe Webseite: www.rczo.ch

Wochentage	Angebote	Ort/Zeit	Kontakt
Dienstag	Tischtennis	Therapiesaal Klinik Balgrist, Zürich 19.30 – 21.30 Uhr	Christian Sieber
	Curling Training	Curling Center Wetzikon 15.00 – 18.00 Uhr	Marlise Schwitter
Mittwoch	Basketball Training	Stadthalle Uster 19.30 – 22.00 Uhr	Rolf Acklin
Donnerstag	Basketball Training	BBS 8090 Zürich Baugewerbliche Berufsschule Reishauerstrasse 1 19:45 – 21:15 Uhr	Lukas Weidinger/ Rolf Acklin
	Curling Training	Curling Center Wetzikon 15.00 – 18.00 Uhr	Marlise Schwitter
Samstag / Sonntag	Rugby Training	nach Trainingsplan (siehe Webseite www.rczo.ch) MPS Buttikon 13.00 – 17.00 Uhr	Hubert Bamert Andi Brändli Roman Hertach Raffael Künzi

Anlässe Kultur, Sport und Freizeit 2019

Datum	Events	Ort	Kontakt
22. März 2019	Curling und Gemütlichkeit	Wetzikon	Anmeldung Homepage CCW
2. bis 5. April	Curling Turnier	Schottland	Rosemary Lenton
27. /28. April	Rugby Turnier	Mörschwil SG	Luis Hurni luis-h@gmx.ch
11./12. Mai	Rugby Turnier	Embrach, Sporthalle Breiti	Adrian Moser adrian-moser@bluewin.ch
19. Mai	Brunch	Gibswilerstube, Gibswil	Uschi Feldmann
20. Juli	Grillplausch	Waldhütte Cheibenriet, Illnau	Uschi Feldmann
24. August	RCZO Trac-Ausflug	Strecke noch offen	Uschi Feldmann
7. September	Handbike Tag	Engelberg	SPV
5. Oktober	Internationales Basketball Turnier	Sportzentrum Gries Volketswil	Rolf Acklin
11./13. Oktober	12. Internationales Rollstuhl Curling Turnier	Eishalle Wetzikon	Marlise Schwitter
1. Oktober	Curling Schnupperkurs	Eishalle Wetzikon	Marlise Schwitter
November	Chlaushöck	Restaurant Rössli Jllnau	Uschi Feldmann
23./24.November	Rugby Turnier	Nottwil	SPV
3. bis 5. Dezember	Curling, Tournoi en fauteuil roulant	Lausanne	Marlise Schwitter
Termine 2020			
25./26. Januar 2020	Curling Stick Turnier	Eishalle Wetzikon	Marlise Schwitter
7. März 2020	Kirchhoff Mobility Challenge	Eishalle Wetzikon	Peter Nater

Jahresbericht Basketball

Rolf Acklin

Schwierige Vorrunde für die Highland Bulls - mit einigen Highlights

Die Basketballsaison 17/18 endete im April 2018 mit dem letzen Rang. Der Hauptgrund dafür war, dass wir mit immer weniger Handicappunkten, gegenüber unseren Gegnern, spielen mussten, also körperlich unterlegen waren.

Es gilt im Leben, wie auch im Sport: nach schwierigen Zeiten und Niederlagen positiv zu bleiben. Der positive Spirit war noch nie ein Problem der Highland Bulls, und wer unten ist, der hat mehr (Aufhol-)Potential, als alle anderen.

Die Basketballsaison 18/19 begann mit dem zweitägigen nationalen Turnier, wo wir zum ersten Mal unsere neuen Trikots trugen, wir wurden 7. von 8. Erfahrungsgemäss ändert sich an der Rangierung in der Schweizer Meisterschaft nicht viel, da die Leistungsvermögen der Teams sehr unterschiedlich sind und meistens nur Spielerabsenzen zu überraschenden Resultaten führen. Sein „Canada-Rückkehr-Début“ gab an diesem Turnier Jean Dagher.

Eine sehr gewichtige Absenz hatten wir in der Vorrunde zu verzeichnen, da Lukas Weidinger einen Sprachaufenthalt in San Diego, Kalifornien, absolvierte. Hätten wir, abgesehen davon, wenigstens einmal in Bestbesetzung spielen können, dann hätten wir zumindest gegen Villars, Pully oder die Hurricanes besser gepunktet. Wir verloren alle Spiele der Vorrunde, gegen die drei besten Teams der Liga mit Resultaten, die zeigen, dass Spiele zwischen Teams mit so unterschiedlichen Leistungsniveaus entbehrlich sind.

Wie wichtig ein einzelner Spieler im Basketball sein kann, zeigte sich an unserem internationalen Turnier, wo uns Husein Vardo verstärkte und zum Sieg führte. Mido El Araby gab mit 11 Jahren an diesem Turnier sein Début und der Anlass war, wie jedes Jahr, ein Highlight für die Highland Bulls.

Für Lukas Weidinger, Ursula Ingold und Rolf Acklin gab‘s Anfangs Dezember einen anderen Höhepunkt, in Form eines Basketballturniers in Angola, zu welchem sie mit Ex-Coach Basil Kululendila reisten. Die Schweiz-Österreichische Delegation spielte gegen die Nationalmannschaften von Angola und Südafrika, sowie gegen Angola 2. Man erspielte sich eine Bronzemedaille.

In der Weihnachtspause nahmen viele Spieler der Highland Bulls am Christmas-Trainings-Camp in Nottwil teil. Einige Spieler besuchten die Rollstuhlbasketball WM in Hamburg und mit Basil Dias und Robin Suter befinden sich seit letztem Sommer zwei Spieler in einem nationalen Nachwuchs-Fördergefäss.

Es ist viel Engagement zu erkennen und doch wird Basketball von den meisten Spielern immer noch meistens um andere Termine herum geplant und nicht umgekehrt.

Die Highland Bulls spielen in der Rückrunde der Schweizer Meisterschaft um die Plätze 4-8. Harry Pavel trainiert seit Anfangs Jahr im Mittwochstraining, jeweils im ersten Trainingsteil, mit den neueren Spielern die „Basics“, so dass sich Spielertrainer Rolf Acklin besser um die Stammspieler kümmern kann. Ziel ist es, jeden Spieler weiter zu bringen und als

Team die Plätze 5 und 6 anzugreifen. Im Januar wurde dafür ein Anfang gemacht, mit einem Sieg gegen die Hurricanes vom Rollstuhlclub Zentralschweiz.

Wer Neuigkeiten von den Highland Bulls mitkriegen möchte, der wird ein Freund unseres Maskottchens „Bravie“ auf www.facebook.com/www.rczo.ch/

Das internationale Turnier 2019 findet am Sa, 5. Oktober 2019. statt.

Resultate Vorrunde 18/19

Pilatus Dragons RCZS	Züri Highlands Bulls	84	:	15
Espérance Phoenix Pully	Züri Highlands Bulls	64	:	30
Züri Highlands Bulls	Les Aigles de Meyrin	15	:	106
Ticino Bulls	Züri Highlands Bulls	100	:	8
Züri Highlands Bulls	CFR Fribourg/Villars Basket	17	:	52
Züri Highlands Bulls	RCZS Hurricanes	32	:	42
St. Gallen Rolling Rebels	Züri Highlands Bulls	71	:	26

Resultate Rückrunde 18/19

St. Gallen Rolling Rebels	Züri Highlands Bulls	80	:	32
Züri Highlands Bulls	RCZS Hurricanes	36	:	25

Hinten vlnr: Basil Dias, Rolf Acklin, Gianmarco Di Leonardo, Sergei Mikhailenko, Jean Dagher, Rolf Dobler
Vorne vlnr: Markus Bertschinger, Mevlan Osmanoski, Mido El Araby, Robin Suter, Edison Kasumaj.

Jahresbericht Rugby

Bericht von Raffael Künzi, Bildquelle: Wheelchair Rugby Switzerland / facebook

Wir, von den Rolling Rhinos, sind zur Zeit mitten in der Saison 18/19. Da in der Schweiz nur eine überschaubare Anzahl Rollstuhlrugby-Spieler vorhanden ist, ist es nicht einfach, eine Turnierserie zu gestalten, die vom Niveau her für Nationalspieler bis hin zum blutigen Anfänger für alle etwas zu bieten hat.

Deshalb experimentieren wir in der Schweizermeisterschaft fast jedes Jahr mit kleinen Modus-Anpassungen. Der Schweizermeister wird über drei Turnierwochenenden im Winterhalbjahr bestimmt. Grundsätzlich orientieren wir uns an den Regeln des internationalen Rollstuhlrugby Verbandes IWRF, welche besagen, dass Spieler in Klassierungen von 0.5-3.5 eingeteilt werden, mit einem Total von 8 Punkten pro Mannschaft auf dem Feld.

Frauen erhalten einen Punkteabzug, was das Spielen mit gemischtgeschlechtlichen Teams, auch auf internationalem Niveau, ermöglicht. Zusätzlich wird in der Schweiz ab 45 schon seit längerer Zeit ein Altersbonus abgezogen. Neu wird nun in der Schweiz auch mit einem Stärke- und Erfahrungsmodus bei einigen Spielern die Klassierung künstlich erhöht. Betroffen sind Nationalspieler aus der Starting-Line und einige besonders erfahrene Spieler.

Ziel ist es, so einen möglichst ausgeglichenen Turnierbetrieb zu ermöglichen, auch wenn weniger erfahrene Spieler eingesetzt werden. Was wiederum erforderlich ist um zukünftige Spitzenspieler zu generieren. Uns, als Rolling Rhinos, kommt dieses, auf den ersten Blick etwas komplizierte, Regelwerk sehr entgegen. Wir haben einen Mix aus vielen Breitensportlern aus allen Altersklassen, sind aber, was Nationalspieler angeht eher weniger breit aufgestellt.

Anfang Dezember wurden die neuen Regelerweiterungen in Nottwil an der ersten Runde der Schweizermeisterschaft getestet. Meist konnten wir in der ersten Hälfte des Spiels gut mithalten und unsere Gegner fordern. Leider häuften sich dann leider jeweils im Laufe der Spiele die Fehler und konditionell machten sich Defizite bemerkbar.

So konnten wir trotz zufriedenstellender Leistung leider nur eines von fünf Spielen für uns entscheiden. Von der Seitenlinie wurden wir vom Nati-Coach Christian Härdi tatkräftig mit wertvollen Tipps unterstütz. Wir dürfen neuerdings auch während einiger unserer Club-Trainings auf sein Coaching zurückgreifen, was uns enorm weiterbringt.

Die nächste Möglichkeit seine Tipps umzusetzen bietet sich uns am Wochenende 27. / 28. April in Mörschwil SG, wenn wir die nächste Meisterschaftsrunde, welche wir auch gleich selbst organisieren werden, bestreiten. Unterstützung von den Zuschauerrängen ist natürlich herzlich willkommen. Eine kleine Festbeiz wird ebenfalls für das leibliche Wohl sorgen.

Der Saisonabschluss wird dann am 11. / 12. Mai in Embrach ZH stattfinden. Danach haben wir uns noch, zum unterdessen vierten Mal, für das internationale

Roman.

Turnier in Amsterdam angemeldet. Somit werden wir auch dieses Jahr im Sommer wieder einmal in die holländische Hauptstadt reisen.

Falls wir bei einigen hier das Interesse in unseren Sport wecken konnten, wir sind immer auf der Suche nach neuen Spielern, Helfern und Schiedsrichter, oder Leuten die es werden wollen. Bei Interesse an unserem packenden Sport seid ihr stets willkommen!

Game.

Kommende CH-Cup Turniere:
27. / 28. April 2019 in Mörschwil SG
11. / 12. Mai 2019 in Embrach ZH

Unsere (Trainings-) Termine werden jeweils aktualisiert auf unserer Homepage (http://www.rolling-rhinos.ch/termine.php) publiziert.

Coaching.

Jahresbericht Curling

Marlise Schwitter

Rollstuhl-Curling Sommersitzung
1. Juni 2018
Im IWAZ, Wetzikon

Alle, wirklich alle Mitglieder der Rollstuhl-Curler trafen sich im Saal des Restaurant IWAZ, Wetzikon zur Sommersitzung 2018. Als Gäste nahmen Jacqueline Burger, Elisabeth Ramel, Yvonne Schoch, Toni Kistler, Fridolin Schwitter und Begleitperson von Ingrid Meier-Knaus teil. Um Punkt 19.00 h eröffneten die Coaches Harry Burger und Peter Nater die Sitzung.

Taktanden: Rückblick Saison 2017/18
Saisonplanung 2018/19
Trainingsaufbau
Schnuppertag
Diverses

Zu reden gab es einiges. Das Grösste war der Erfolg unserer Rollstuhl-Curler an der SM und vor allem die Teilnahme an der Winterolympiade in Korea.

EHRUNGEN:
Felix Wagner und Marcel Bodenmann
6. PLATZ Schweizer Nationalmannschaft
Harry Pavel
8. PLATZ Deutschen Nationalmannschaft

Boccia-Anlass vom Juli 2018
Mitten im heissen diesjährigen Sommer treffen sich einige Curler im Boccia-Club, Wetzikon. Die Freude aufs Wiedersehen war gross. Reihum sah man nur frohe und gesprächige Leute. Im Schatten der Pergola genossen wir das erste kühle Getränk. Dann ging's los.

Harry Burger teilte uns in vier Gruppen ein. Harry Pavel erklärte kurz die Boccia-Regeln und dann ab auf die Bocciabahn für die ersten zwei Teams. Am Anfang war es recht ruhig, bis die ersten gut platzierten Bälle begeistert „gejohlt" wurden. Team von Peter Nater kam als Sieger zurück. Die letzten beiden Teams durften nun auf die Bahn rollen. Team Harry Pavel gewann.

So und nun hiess es Sieger gegen Sieger und dritte gegen vierte. Am Ende stand fest: Team Peter Nater wurde Sieger. Anschliessend wurde darauf mit einem Glas Wein angestossen.

Die Kühle unter der Pergola wurde von allen geschätzt und bald sassen wir um

die Tische und es wurde uns ein grosser Salat mit Kotellets und Spare-Ribs aufgetischt. Wahrlich währschafte Portion.
Als krönender Abschluss im italienischen Ambiente kann nicht anders sein: ein feiner Espresso. Die einen schleckten noch an einem Cornet oder Maxi.....

Es war ein wirklich gelungener Abend und tat allen merklich gut. Danke für die Organisation an Harry Burger, Danke an Harry Pavel für die guten Ideen und nicht zu guter Letzt unserem Boccia-Coach Peter Nater.

Curling Schnuppertag
Sonntag, 21. Oktober 2018
Bei schönstem Wetter treffen sich die Wetziker Curlerinnen und Curler im Clubrestaurant von Ruth Brawand. Als Schnupper-Curler werden Kathryn Heiniger, Leon Idov sowie Elvira Imboden ganz herzlich begrüsst. Yvonne Schoch ist regelmässig unser Stammgast.

Peter Nater erklärt den Teilnehmern das Curling und dessen Spielregeln. Nach kurzer Einfüh-rung machen wir uns auf zur Eishalle. Als erstes müssen die Räder geputzt werden, dann geht's warm angezogen aufs Eis! Die Freude macht sich sofort bei allen bemerkbar. Mit Elan und Spass schieben sie Stein um Stein Richtung Haus. Manchmal erreichen die Steine das Haus nicht oder gehen direkt in die Garage. Wenn dann aber die Steine schön liegen, macht es besonders viel Spass und gibt Motivation.

Zwischendurch pausieren die Schnupper-Curler an der Wärme und Peter Nater erklärt anhand von Zeichnungen auf der Pinwand, wie die Steine besonders gut im Haus stehen sollten und wie der Skip sich das Spiel wie auf einem Schachbrett ausdenkt.

Inzwischen trainieren die Wetziker Curler intensiv weiter. Es folgt das erste Turnier. Dafür werden zwei Teams zusammengestellt. Es wird „profimässig" gespielt. Gewonnen hat Gruppe blau mit Roland Weibel, Elvira Imboden, Cornel Freund und Marlise Schwitter. Gruppe gelb mit Leon Idov, Kathryn Heiniger, Ruedi Frei und Werner Locher liessen sich den vom Siegerteam gespendeten Apéro munden. Als krönender Abschluss servierte uns Ruth Brawand mit ihrer Crew eine wirklich feine Gerstensuppe. Peter Nater genehmigte sich eine Biersuppe.

Leon Idov wird eine Arbeit über persönliche Rückschläge - im Besonderen bei Cornel Freund - schreiben. Sobald Kathryn Heiniger ihren Rollstuhl erhalten hat, dürfen wir sie als neues Cur-ling-Mitglied im Training begrüssen.

Es war ein gelungener Schnuppertag.
Fotos: Marlise + Fridolin Schwitter

Trac-Ausflug vom Samstag 25. August 2018

Sepp Pörnbacher

Zweifellos, es war einer der schönsten Sommer, sonnig und warm und über weite Strecken auch mir fast zu warm. Alle sehnten sich nach Regen und Abkühlung und freuten sich, als die Wetterprognosen endlich Abkühlung versprachen. Der Trac-Ausflug des Rollstuhlclub Zürich war im Jahresprogramm auf den 25. August geplant und genau auf dieses Datum versprach der Wetterbericht auch die ersehnte Abkühlung.

Ich kann mir gut vorstellen, wie sich Jeanette und Daniel Schühle fragten, warum gerade jetzt. Sollen wir das Ganze absagen oder verschieben? Sie entschieden sich für die Durchführung, ich fand diese Entscheidung mutig aber richtig. Wandern mit Swisstrac oder zu Fuss ist nun einmal eine Outdoor-Aktivität und damit in freier Natur.

Bereits zum zweiten Mal organisierte der RCZ den Swisstrac-Wandertag und auch Interessierte vom RCZO waren als Gäste eingeladen. An die 20 Personen, davon 10 Rollis mit Trac waren angemeldet, zwei Paaren war das Wetter doch zu unsicher und sie zogen die Anmeldung zurück.

Pünktlich um 11 Uhr trafen alle (bis auf eine Person, sie blieb am Hauptbahnhof wegen des Grossbrandes hängen) bei der Tram-Wendeschlaufe Zürich Zoo ein. Alle Teilnehmer bestens für jede Art von Witterung ausgerüstet, wurden herzlich von Jannette und Dani begrüsst. Dann ging es los, zuerst den Sportplätzen entlang und dann im Gegenuhrzeiger auf schönen Wald- und Wanderwegen immer am Rande des Zoogeländes entlang. Bei der Wegkreuzung „im Brand“ mit dem grossen Findling, teilte sich die Gruppe.

Eine zog den schnelleren Weg Richtung Restaurant „Ziegelhütte“ vor und die andere den weiteren, in Richtung Gfellergut am Waldrand von Stettbach. In einem Bogen, immer am Waldrand entlang mit weitem Blick auf Schwamendingen, gelangten wir dann auch zum Restaurant

Die Wandergruppe unterwegs.

Ziegelhütte. Hier war nun eine Mittagspause eingeplant.

Wäre das Wetter einladender, würde sich die schöne Gartenwirtschaft geradezu zum Verweilen anbieten. So aber schälten wir uns aus unseren Regensachen und genossen die heimelige Atmosphäre in der Wirtsstube. Bereits erwartete uns ein gedeckter Tisch mit Schüsseln voller Salate, feine Fleisch- und Käseplatten und dazu noch eine Auswahl frisch gebackener Wähen. Das alles offeriert vom RCZ, vielen herzlichen Dank dafür!

Nach einer ausgiebigen Rast nahmen wir den Rest der Wanderung unter die Räder und Füsse. Weiter, immer am Waldrand entlang, mit Blick auf die Stadtteile, Schwamendingen, Oerlikon, dem Gelände der Universität Irchel und den Strickhof, wieder ansteigend hinauf zum Aussichtspunkt Rigiblick.

Hier würde sich ein schöner Ausblick über die Stadt, den Zürisee bis zur Rigi bieten, aber ein immer stärker einsetzender Regen färbte die ganze Gegend nun in den verschiedenen dunklen Grautönen. Langsam hatten auch die härtesten Wandervögel genug und so zog es uns immer schneller zu unseren Autos und an das Trockene zurück.

Trotzdem es war ein gelungener Tag einfach mit ganz anderen Eindrücken. Alle die dabei waren, waren auch zufrieden und irgendwie auch stolz, sich nicht einfach aufgegeben zu haben. Jedenfalls gebührt den beiden Organisatoren Jeannette und Dani ein ganz grosser Applaus und besonders von uns Gästen des RCZO ein herzlicher Dank für alles. Wie ich vernommen habe, sind sie bereits wieder dabei den Trac-Ausflug 2019 zu planen. Wir freuen uns darauf, und besonders auch wieder als Gäste vom RCZO dabei sein zu dürfen.

Verlängertes Wochenende im Südtirol vom 9. – 13. August 2018

Autoren: Lisa Kundert und Harry H. Pavel; Fotos: Harry H. Pavel, Sonja Bregler

Eine Gruppe von 13 Personen hat sich für das Angebot des RCZO ins Südtirol angemeldet. Mehrheitlich waren dies Swiss Trac-Fahrer/innen mit ihren Begleiter/innen. Dementsprechend war auch der Plan von Sepp Pörnbacher. Er hat zum vornherein einige Ausflüge rund um Oberplanitzing, wo wir im Hotel Masatsch gewohnt haben, vorbereitet.

Offiziell war diese Reise nicht als Swiss Trac Wanderung ausgeschrieben, deshalb hat sich auch meine Freundin mit ihrem Elektro-Rolli angemeldet, was sich dann aber als eher schwierig gestaltete.

Alle Teilnehmer reisten individuell ins Südtirol. So starteten meine Freundin und ich um 10.00 in Richtung Graubünden. In Landquart verliessen wir die Autobahn. Von nun an ging es rein in die imposante Bergwelt Graubündens in Richtung Flüela- und Ofenpass. Dies sei der nächste Weg ins Südtirol, so unser Chauffeur!. Kurve um Kurve gelangten wir auf die Passhöhe von über 2‘000 m ü.M. und wir staunten nicht schlecht, als wir diese erreicht hatten. Haben wir uns doch auf eine langweilige Autobahnfahrt bis ins Tirol vorbereitet! Schlussendlich nach ca. 6 Std. Fahrt erreichten wir das Hotel Masatsch in Oberplanitzing.

Nachdem wir unsere Zimmer belegt hatten, entdeckten wir nach und nach bekannte Gesichter auf der Terrasse vom Restaurant und alle waren erleichtert, den eher langen Anfahrtsweg überwunden zu haben. Nun konnte also unser Weekend beginnen!

Gerade rechtzeitig für den Apéro und das anschliessende Nachtessen versammelten wir uns, um die ersten Reiseerlebnisse auszutauschen. In der Zwischenzeit wurde auf der Terrasse das reichlich bestückte Buffet, sowie die Grilladen vorbereitet. Anschliessend genossen wir das wohlverdiente, sehr feine Nachtessen.

Kalternsee.

Gruppenfoto.

Da die Gegend um Kaltern für uns unbekannt war, haben Sepp's Ausführungen und Informationen dazu beigetragen, dass wir uns entschlossen, mit ihm an der ersten Wanderung teilzunehmen. Es stellte sich heraus, dass es sich dabei um einen Höhenweg in Richtung Altenburg handelte, mit Sicht über die grosszügigen Äpfel- und Traubenplantagen bis hin zum Kalterersee. Eine 8 stündige Trac-Tour bei sonnigen Temperaturen von bis zu 32 Grad! Den Mittagslunch nahmen wir in einem Landgasthof ein, wo wir sehr einladend bewirtet wurden. Der Rückweg führte uns durch Kaltern und wieder hinauf nach Oberplanitzing.

Ziemlich erschöpft und sonnengebräunt erreichten wir das Hotel und mussten uns eingestehen: das war definitiv zu viel des Guten! Von nun an beschlossen wir, unser eigenes Tempo zu bestimmen und uns mehrere Ruhephasen im Schatten zu gönnen. Dies bewirkte, dass die weiteren Ausflüge/Abenteuer von Harry erzählt werden, und ich mich ums Rahmenprogramm kümmerte!

Am Sonntag fand in Kaltern das Weinfest mit Umzug statt (alle 10 Jahre!) Wir mischten uns unter die Zuschauer und staunten nicht schlecht, wie viele Oldtimer-Traktoren, traditionelle Trachten, natürlich viele Lederhosen und Hüte mit Federn, Marschmusiken etc. sich die Ehre gaben. Auf den Wagen zogen Weinfässer, Traubenpressen und alles was dazu gehört an uns vorbei und wer Glück hatte, konnte sich einen Schluck Wein und/oder ein Schnäpschen ergattern.....Zum Schluss trafen sich alle in der Festwirtschaft, wo weiter gefeiert wurde.

Da wir uns in der Gruppe individuell bewegten, trafen wir uns hauptsächlich zum gemeinsamen Abendessen und anschliessendem gemütlichen Beisam-

Weinfest in Kaltern.

mensein auf der Gartenterrasse. Die kühleren, abendlichen Temperaturen genossen wir in vollen Zügen. Im Hotel wurden wir sehr gastfreundlich empfangen, das Essen war vorzüglich und das ganze Personal sehr hilfsbereit.

.....und nun kommt Harry´s Teil.....
Auch meine LAP Sonja und ich hatten natürlich eine Aufsehen erregende Anfahrt hinter uns; denn wir fuhren entgegen unserer vorherigen Planung durch den Arlbergtunnel und standen dort wegen eines Unfalls in der Mitte für fast eine Stunde fest. Ein Holztransporter war umgekippt und so konnte man weder weiterfahren noch durfte man umkehren. Das geht also ganz schön an die Substanz kann ich nur sagen.

Um dem Wort INDIVIDUELL bei unserer Reise noch mehr Ausdruck zu verleihen, sind wir ja schon einen Tag vorher angereist und haben im schönen Vintschgau übernachtet. Den anderen Morgen reservierten wir für einen Abstecher nach Merano und das hat sich echt gelohnt. Wir haben den Tappeinerweg mit dem Swisstrac gemacht und waren hell begeistert. Im Laufe des späteren Nachmittags fuhren wir dann nach Oberplanitzing und bezogen unser Zimmer im Hotel Masatsch. Weiteres hat ja unsere Lisa schon erwähnt.

Bei unserem ersten Swisstrac-Ausflug am Freitag führte uns Sepp Pörnbacher nach Altenburg und da gab es neben einigen währschaften Restaurants auch den Aussichtspunkt Klotzbank mit einer herrlichen Panoramansicht auf den Kalterer See und Umgebung. Da ein grosser Teil der Strecke bei der Hin-und Rückfahrt auf der Strasse verlief, hatten einige Leute Probleme wegen der Hitze. Zuerst sagten uns die Fussgänger-Frauen lebewohl, sie reisten mit dem Citybus zurück ins Hotel. Dann waren auch ein Teil der Swisstrac-Fahrer am Anschlag. Ich selber bekam einen deftigen Sonnenbrand an den Armen und im Nacken.

Am Samstag fuhren Sepp Pörnbacher, Marlise Schwitter, Dani Schühle und ich auf die Schlösser und Burgentournee. Wir hatten mit Sonja und Fridolin einen Treffpunkt vereinbart, sie waren ja beide mit E-Bikes unterwegs. Diese konnte man im Hotel Masatsch kostenlos benutzen.

Diese Fahrt war ein absoluter Hammer und entschädigte uns für die Anstrengungen des Vortages. Wir fuhren oft auf dem weichen Waldboden und schön im Schatten der vielen Bäume. Punkt 12:30 h waren wir wieder zurück im Hotel, wo wir dann auch wieder unsere E-Bike-Fahrer trafen, die sich halt verfahren hatten.

Die Gruppe unterwegs, angeführt von Harry.

Sepp unterwegs im Weinlehrpfad.

Über den schon von Lisa erwähnten Umzug dieses legendären Festes in Kaltern habe ich hier ein paar eindrucksvolle Bilder dazu gefügt. Langsam begannen sich auch die leeren Mägen zu melden und man beschloss, zum Festplatz zu fahren, der in der Nähe der grossen Weinkellerei war und wo wir eigentlich Yvonne und Pedro Schoch treffen wollten. Die jedoch hatten sich schon auf den Rückweg ins Hotel begeben und genossen dort ein exzellentes Cordon-Bleu, während wir uns mit Schweinshaxen und anderen ländlichen Spezialitäten begnügten.

Aber auch hier konnten wir nicht «ALT» werden und fuhren schon um 19:00 h durch einen schönen Rebweg zurück ins Hotel.

Am Sonntag dann meinte Sepp, dass wir den Weinlehrpfad bis zum Kalterer See unbedingt erleben müssen. Es war dann auch eine tolle Route durch die Reben, wobei wir vermissten, dass in den verschiedenen Regionen keine Rebsorten angegeben wurden. Wir fanden einstimmig, dass dies ein Manko sei.

Dafür wurden wir dann mit einem tollen Mittagessen im Restaurant Seegarten in Kaltern am See verwöhnt und konnten frisch gestärkt unsere Weiterfahrt aufnehmen. Wie schon am Samstag, waren Sonja und Fridolin mit ihren E-Bikes auf ausgedehnteren Touren und haben sogar noch den Kalterer See so ganz nebenbei umrundet.

Wir «Swisstracer» jedoch hatten plötzlich noch eine schwere Aufgabe , denn der vorgesehene Weg wurde plötzlich sehr kiesig und wir sanken mit unseren Tracs im Kies ein. Weder ein VOR noch ein ZURÜCK schien möglich. Dank dem rettenden Einsatz von Sepp´s Frau Liselotte konnten wir dieses Hindernis überwinden und unsere Reise durch die Reben bis ins Hotel Masatsch fortsetzen.

Nach dem gemeinsamen Abendessen sassen wir dann noch gemeinsam auf der Terrasse für einen «Schlummertrunk», bevor die meisten dann relativ früh zu Bett gingen; denn am anderen Morgen musste man ja noch packen, abrechnen, einladen ...und und und ..... natürlich auf Wiedersehen sagen.

Nach dem Frühstück war es dann soweit, jeder trat seine Heimreise an und nahm sicher sehr viel schöne Erinnerungen mit nach Hause.

Spezialität in Kaltern.

Rollstuhl-Curling-Turniere 2018

Marlise Schwitterl

Rollstuhlcurling Turnier Flims
In der Waldhaus Arena vom
13. und 14. Januar 2018

Der CC Wetzikon meldet ein Team und ist vertreten durch RCZO-Mitglieder: Skip: Werner Locher und Daniel Schühle, weiter Cornel Freund und Marlise Schwitter

Am Samstag fahren wir bei besten Wetterbedingungen nach Flims. Cornel und ich geniessen den tollen Sonnenaufgang. Die Morgenröte ist nicht die einzige. Diese wird kräftig unterstützt vom Rot auf der Strasse (Autoschlusslichter). Kommen aber trotz allem pünktlich in der Waldhaus-Arena in Flims an. Werner und Dani sind bereits vor Ort. Sie reisten bereits Freitags an.

Die erste Runde wird um 9.30 h gestartet. Unser Gegner CC beider Basel – eine harte Nuss, wie sich's auch bald heraus stellt. Aber zuerst: Das Eis ist sehr „fii" (fieses Eis) und curlt wie verrückt. Wir wissen alle nicht, wo die Steine schlussendlich zum Stehen kommen. Eva vom Team Basel sagt: „Jetzt sind wir bereits in der Hälfte des Spiels und können das Eis immer noch nicht lesen, werde noch „gigerig"! Spielende: 5/4 – leider zum Vorteil für Basel. Knapp verloren mit nur einem Stein. Schade. Aller Anfang ist schwer!

Runde 2: CC St. Gallen mit Ivo Hasler, Christine Betschart (vertreten durch Claudia), Hanspeter Bieri und Ewald Bannwart. Wir haben die Steine immer noch nicht unter Kontrolle. Viele laufen durchs Haus, liegen davor oder curlen so stark, dass sie ungünstig zum Liegen kommen. Spielstand: 7/3 für St. Gallen.

Runde 3: CC Flims mit Vroni Forrer, Claudia Baumgartner (jetzt spielt sie für Flims, Christine SG ist nun eingetroffen), Oskar Thomann und Niklaus Truog spielen gut – wir auch. Leider ist uns das Glück nicht hold und wir verlieren, wieder nur mit einem Stein. Endresultat: 6/5. Es ist zum „gäussen". Gut, aber nicht gut genug.

Einen Vorteil haben wir; es ist ein kostengünstiger Samstag. Apéro bezahlt der Gewinner. Wir geniessen den Tag trotzdem mit der tollen Stimmung und dem guten Bedienungspersonal des Clubrestaurants. Cornel und ich übernachten im Hotel City West in Chur, das wirklich zu empfehlen ist, wenn nur der Weg nicht wäre. Werner und Dani bleiben in Flims. Wir nehmen einen feinen Salat im Hotel in Chur und setzen uns zum Team St. Gallen, das auch dort logiert.

Sonntag: Ein neuer Tag – ein neues Glück, so hoffen wir. Unser Gegner ist St. Gallen. Ivo als Skip stellt uns vor eine grosse Aufgabe. Mit dem letzten Stein vergeben wir den Sieg - 5/4.

Finalrunde: Flims gegen CC Wetzikon und St. Gallen – Basel
Kommen wir zu Platz 3 und 4, wo Flims und Wetzikon sich duellieren. Das Eis ist schnell, immer noch curlt es kräftig. Wir aber spielen End für End. Jedes zu unseren Gunsten. Endlich! Es ist vollbracht! Das letzte End wird uns geschenkt beim Spielstand 13/0. Das ist nun ein wirklich guter Abschluss und lässt uns die knapp verlorenen Spiele schnell vergessen.

Wir hatten zwei herrliche, sonnige Tage im winterlichen Flims. Danken möchten wir Edi Crameri für die gute Organisation und die tollen Preise. Unser Team erhält als Präsent ein Steinbock-Holzbrettli mit einem feinen Nusstörtli und einem Bündner-Salsiz inkl. einem alkoholfreien Rimuss.

Gute Heimfahrt!

Rang	Mannschaft	Punkte	Spiele
1	CC beider Basel	8	5
2	CC St. Gallen	9	5
3	CC Wetzikon	2	5
4	CC Flims	2	5

Gruppenfot.

7. Stick Curling Turnier Wetzikon
Samstag und Sonntag 27./28. Januar

Die RollstuhlcurlerInnen freuen sich schon seit Saisonstart auf das hauseigene Stick-Turnier. Ingrid reist mit voller Begeisterung an und freut sich mit ihrem Partner, Martin Stiefel, Curling zu spielen. Die Spiele haben schon begonnen und Ruedi erscheint mit wenig Verspätung auf den Rinks. Wie wir später erfahren, hat Ruedi die Fahrpläne fürs Wochenende nicht richtig studiert. Die Busse fahren anders resp. weniger. Ebenso ist auch Pedro nicht rechtzeitig erschienen. Da wir aber alle auf das laufende Spiel fixiert sind, haben wir keine Zeit, links oder rechts zu schauen.

Ingrid geniesst ihr erstes Spiel gegen Ruedi mit Ruth Brawand, der Restaurant-Chefin. Sie gewinnt mit Martin das Spiel. Spiel für Spiel arbeitet sich Ingrid in der Rangliste vor und findet sich am Abend vom Samstag auf Platz 4, sie freut sich wie ein Maikäfer....

Montags werden die Karten gemäss Rangliste, neu gemischt. Die ersten Spieler sind im Einsatz, die anderen geniessen den Brunch im Clubrestaurant. Auf dem ausgiebigen Brunch-Buffet liegen viele verschiedene Käsesorten von der Käserei natürli aus Saland bereit. Ebenso feine Fleischwaren, Gipfeli und verschiedene Brote, Orangensaft, und vieles mehr, machen unseren Brunch zum vollen Genuss. Rege wird hin und her diskutiert und neue und alte Freundschaften gepflegt.

Für Ingrid ist es ein high-light, Curling zu spielen und dann am Ende des Turniers noch so gut platziert zu sein. Platz 6. Körperlich ist es für sie sehr anstrengend.

Bei Ruedi laufen die Spiele nicht optimal. Ruth ist bereits etwas angeschlagen und holt sich, gemäss ihrer Aussage, „fast den Tod“. Mit einer starken Grippe liegt sie anschliessend tagelang im Bett. Sie haben oft gelungene Steine, diese reichen aber zu einem Sieg nicht aus. Deshalb befinden sie sich am Ende der Rangliste.

Trotz allem haben die beiden „Jungster“ in unserem Curling-Rollstuhl-Club die zwei Tage in vollen Zügen genossen. Am Ende der zwei Spieltage erwartet uns alle ein toller Gabentisch im Gesamtwert von Fr. 3‘600.—. Macel Bodenmann mit Lukas Haggenmacher gewinnen den ersten Preis und erhalten Gutscheine für Übernachtungen im Ferienhotel Bodensee, Berlingen, je 5 Tage im Doppelzimmer mit Frühstück.

Bei der Steinabgabe Ingrid Meier-Knaus.

Rangliste Turnier Wetzikon

Rang Mannschaft	Punkte	Spiele
1. Marcel Bodenmann; Lukas Haggenmacher	15	6
2. Jürg Haudenschild; Christian Kliebenschädel	12	6
3. Doris Huguenin; Cesare Cassani	15	6
4. Vroni Forrer; Susanne Luchsinger	12	6
5. Oskar Thomann; Roland Bodmer	12	6
6. Ingrid Meier-Knaus; Martin Stiefel	10	6
7. Mia Navratil; Esther Hofer	9	6
8. Gisela Germann; Bruno Germann	9	6
9. Jeannette Haldimann; Harry Burger; Werner Locher	9	6
10. Pedro Schoch; Daniel Andenmatten	8	6
11. Christine Büsser; Cornel Freund	8	6
12. Marlise Schwitter; Beatrice C. Gabrielli	6	6
13. Erich Fehr; Hansruedi Fitze	5	5
14. Niklaus Truog; Alois Meier	5	5
15. Elisabeth Baumann; Balz Nater	3	5
16. Ruth Brawand; Ruedi Frei	0	5

Vroni Forrer, heute Rollstuhl-Curling-Club Flims, mit Susanne Luchsinger sind auf Platz 4. Ihre Teamkollegen Oskar und Nik aus Flims kommen ebenfalls sehr gerne nach Wetzikon. Letztjähriger Gewinner, Werner Locher, muss mit einer Grippe das Bett hüten.

Den Organisatoren Peter Weisskopf und Peter Nater ein grosses Danke für ihre Arbeiten auf und neben dem Eis. Eismeister Daniel Streiff und Ruth Brawand, Restaurant-Chefin und allen Sponsoren ein herzliches DANKE.

Crans-Montana
19. bis 21. Januar 2018, 1er tournoi de curling en fauteuil roulant

Obwohl unser Kalender im Januar vollgestopft mit Turnieren ist, melden wir uns zum ersten Rollstuhlstuhl-Curling Turnier in Crans-Montana an. Wir machen uns auf ein wettermässig schlechtes Wochenende gefasst. Die Fahrt geht über den Brünig, Autoverlad in Kandersteg. Auf dem Brünig schneit es. Die Strasse ist belegt. Der Schneepflug ist voll im Einsatz, aber erst auf der Brünig-Passhöhe, sowie auf der anderen Pass-Seite ist die Strasse „pfadet“. In Kandersteg schneit es riesige Flocken.

Ein wirklich eindrückliches Winterbild. Nach dem Verlassen des Tunnels glauben wir, dass es etwas heller wird und – tatsächlich Crans-Montana empfängt uns mit blauem Himmel, schneebedeckten Strassen – herrlich. So wie wir den Winter von früher her kennen. Einfach einmalig. Unser Hotel liegt versteckt.

Die Curling-Halle unten an der Auffahrt, wäre, wenn der Schnee nicht wäre, gut mit Swiss-Trac erreichbar. Das erste Spiel gegen Lausanne verlieren wir kläglich mit 3/14. Welch eine herbe Enttäuschung.

Samstagmorgen: Nach angenehmer Nacht und reichhaltigem Frühstück erwartet uns das nächste Spiel gegen Team Stars. Wir sind voll motiviert. Dieser Tag steht für uns unter einem guten Stern: wir gewinnen unsere Spiele. Abends sind wir eingeladen zu einem Gala-Diner, Restaurant Mosaik. Wir sitzen direkt vor einem „grossen Kino“, der Küche. Wir können uns nicht satt sehen an der Präzision der Köche, das emsige und andauernd koordinierte Arbeiten. Grillfleisch auf offenem Feuer, alle Arten von Fischen, auch eingepackt im Teigmantel – einfach nur grossartig.

Sonntag: Nicht wie erwartet ist unser Gegner Genf, sondern Crans-Montana. Wir kämpfen und kämpfen. Leider steht das Glück nicht auf unserer Seite. Trotzdem stehen wir nach vier Spielen auf Rang 3. Das letzte Spiel sollte für uns ein Leichtes gegen die unerfahrenen Genfer sein. Es stellt sich bald heraus: der Skip versteht sein Handwerk noch nicht.

Die Curler schauen nicht auf den Besen. Spielen auf diese, dann wieder auf die andere Seite. Der Händel stimmt nicht und das Curlen der Steine funktioniert auch nicht und trotzdem: Auf wundersame Weise kommen ihre Steine an einem guten Platz im Haus zum Stehen. Nichts desto trotz gewinnen wir mit 13/3. Wir sind überglücklich und behalten unseren dritten Rang. Mehr lag an diesem Turnier nicht drin!

Wir behalten Crans-Montana in bester, winterlicher Erinnerung. Ab Samstag-Mittag hat es ununterbrochen heftig geschneit. Der Autoverlad in Goppenstein ist wegen Lawinengefahr gesperrt. So führt uns die Rückfahrt über Vevey – Bern – Zürich. Gott sei Dank kommen wir alle wohlbehalten an und sogar noch viel früher als erwartet.

RANGLISTE CRANS-MONTANA 2018

1. CC Crans-Montana (Pfyffer)
2. CC Lausanne Olympique (Décorvet)
3. CC Wetzikon (Locher)
4. CC Genève (Joseph)
5. CC St Gall (Baumgartner)
6. Team Stars (Forrer)

Rollstuhl-Curling – Schweizermeisterschaft in Genf, 8. bis 11. Februar 2018

Das ganze Team, bestehend aus Skip, Felix Wagner (Russikon), Marcel Bodenmann (Pfungen), Werner Locher (Hittnau) und Marlise Schwitter (Hombrechtikon) mit Coach Lorna Rettig (Meilen) ist gut vorbereitet.

Sapinda Arena, Centre Sportif Sous Moulin in Thônex/Genève

Team Wetzikon spielt gegen den letztjährigen Schweizermeister St. Gallen 1. Unsere Motivation: Spass, spielen und möglichst siegen. Felix, versierter Skiper, dirigiert unsere Steine ins Haus. Leider kommen diese nicht immer gerade zu stehen. Aber alles im grünen Bereich. Marcel als Nummer drei, sorgt für die nötigen Take-outs. Wir gewinnen mit 8/4.

Nach dem Apéro, Bezahlung durch Sieger, fahren wir ins Hotel nach Annemasse/F. Das China-Restaurant im Hotel findet kein Interesse. So suchen wir die vom Hotel empfohlene Pizzeria. Leider übervoll – für niemanden Platz. Wir entdecken auf der gegenüber liegenden Strassenseite ein Steakhouse - La Boucherie, welches rollstuhlgängig war. Die Servicekraft entfernt sofort die Stühle, so dass wir genügend Platz hatten und uns in die Menükarte vertiefen konnten. Unsere Wahl fällt unterschiedlich aus: Viande pot au feu, Tartare, Maquignon und Moelleux de Poulet. In lockerer Stimmung warten wir auf das Essen.

Nach 22.00 Uhr kehren wir zurück ins Hotel. Morgen wollen wir fit sein. Das Frühstück entpuppt sich als sehr grosszügig. Croissants in verschiedenen Variationen liegen bereit, die meisten süss mit Crème oder Schoggi. Körnerbrot ist erstaunlicherweise auch im Angebot, verschiedener Käse, etwas Fleisch, Butter, Konfi, Früchte, frischer Fruchtsalat etc. Die Morgenruhe ist erfrischend.

Freitag, 8.00 h: Erstes Spiel 10.00 Uhr, Montana. Wir bereiten uns auf einen starken Gegner vor. Felix's Kommentar: Seit fokussiert und gebt das Beste. Jetzt werden wir auch von Coach Lorna Rettig unterstützt. Das Eis ist feiner als tags zuvor, Steine laufen besser und kommen jetzt leichter ins Haus. Montana's Skip Remo, spielt Felix's Taktik mit und so kommen wir Stein respektive Ende für End vorwärts. Sieg! Wow!

Sonntags: Das Halbfinale hat uns alles abverlangt. Felix konnte im alles entscheidenden 8 End mit seinem allerletzten Stein zwei Steine fürs Team Wetzikon erkämpfen. Wenig, sehr wenig, hat gefehlt und ein dritter Stein hätte ebenfalls fast gezählt. Nachmessen war nötig. Zusatz-End: Für uns liegt ein Stein shot. Felix deckt mit seinem letzten Stein unseren ab. Leider liegen die beiden aufeinander. Mit einem Run-back kann Claudia Hüttenmoser mit ihrem Hammer-Stein unsere entfernen. Sieg St. Gallen 9/7. Finalspiel: Lausanne Olympic 1 gewinnt eindrücklich gegen St. Gallen 1 mit 11/5. Wir führen gegen Bern 2 von Anfang an und geben den Sieg nicht mehr aus den Händen. Aufgabe der Berner nach dem 6 End. Sieg Wetzikon 10/2.

HALBFINALE	
Sonntag	
Wetzikon – St. Gallen 1	7 – 9
Bern 2 – Lausanne Olympic 1	2 – 9
FINALE	
Lausanne Olympic 1 – St. Gallen 1	5 – 11
Wetzikon – Bern 2	10 – 2

Zur Siegerehrung laufen wir zwischen den spalierstehenden Athleten ein und lassen uns als Bronzemedaille-Gewinner feiern. Wir erleben eine eindrückliche Siegerehrung und lassen uns den „Blämpel" um den Hals legen. Erhalten noch ein Präsent: Curling-Stein-Schlüsselanhänger mit einer Flasche Wein.

11. Internationalen Rollstuhl-Curling Turnier, Wetzikon, 12. – 14. Oktober

Die beiden Teams Wetzikon und Kanada.

Das erste Spiel durfte das Team Wetzikon mit Skip: Marcel Bodenmann, Harry Pavel, Werner Locher, Marlise Schwitter und Alternate: Daniel Schühle's erster Gegner gegen Kanada - ein Gradmesser, bewältigen. Wo stehen wir im internationalen Vergleich, was können die Wetziker-Rolli-Curler? Im ersten „vier Ends" war das Team voll dabei, danach konnte es nicht mehr mithalten.

Endresultat nach 8 Ends:
SCHWEIZ / KANADA 3 / 8
Im 2. Spiel war der Gegner Flims.

Die Sieger Team Korea.

Wetzikon startet mit 3 Steinen, danach kann Flims einen Stein schreiben. Darauf folgend schreibt Wetzikon die nächsten Ends 2x 2 Steine.

Schlussresultat:
FLIMS / WETZIKON 3 / 9
Samstag 3. Runde – Gegner St. Gallen 1 mit Claudia Hüttenmoser
Erstes End 0. Wetzikon geht mit einem Stein in Führung. Danach bringt Claudia ihre Wundersteine in Bewegung und schreibt 3 auf einen Streich. Das Team Wetzikon lässt sich dies nicht gefallen. Deshalb wird der Einsatz mit 2 Steinen belohnt. Pausenresultat super: 3/3. Wetzikon schreibt im nächsten End noch einen Stein. Leider kann im 6 End Claudias Team nochmals 3 Steine verbuchen, welche wirklich „weh" tun und auf die Moral schlagen. Anschliessend schreibt St. Gallen einen Stein und im letzten End schreibt Wetzikon nochmals 2 Steine.

Endresultat:
ST. GALLEN / WETZIKON 7 / 6
Schade, es wurde wirklich gut gespielt mit Fähigkeiten auf beiden Seiten.
Nachmittag, Runde 4: Gegner Italien a.s.d./Tabanelli. Marcel's Team hat Italien im Griff, trotz den guten Steinen von Andrea Tabanelli.

Endresultat
ITALIEN / WETZIKON 10 / 6
Das sollte eigentlich Auftrieb geben, auch wenn der Gegner Schweden heisst.

Sonntagmorgen Frühstart 8.30 h
Schweden startet mit drei und nochmals einem Stein. Danach kann Wetzikon endlich einen Stein schreiben. Leider

kommen viel zuviele Fehlsteine. Leider haben die Wetziker curler das Glück nicht für sich gebucht. Anfangs noch gut gelegen, schreibt Schweden dennoch 4 Steine. Jetzt ist der Wurm drin. Die Mannschaft glaubt nicht mehr an sich und hadert mit dem Schicksal.

Am Ende heisst es:
SCHWEDEN / WETZIKON 11 / 1
Einzig zu vermerken: St. Gallen 1 hat eben solches Pech. Verliert ihr Spiel doch gegen Italien National mit 10 / 0 und die beiden letzten Ends sind Streichresultate. FINALE Einmarsch mit musikalischer Einlage der Zürich Caledonian Pipe Band. Gruppenfoto und danach auf in den „Kampf“ zum letzten Game.

ITALIEN NATIONAL–KOREA	3 / 12
WETZIKON–FLIMS	6 / 6
ST. GALLEN 2 – DISVAL a.s.d.	7 / 5
ST. GALLEN 1 –SCHWEDEN	5 / 7
KANADA –SCHWEIZ	6 / 3

Rangliste:	**Punkte**	**Steine**	**Ends**
1. Korea / Cha	9	45	25
2. Italien / Ioriatti	9	42	23
3. Schweden /Petersson-Dahl	8	44	24
4. Kanada / Ideson	7	37	23
5. St. Gallen 1 / Claudia Hüttenmoser	7	28	17
6. Wetzikon / Marcel Bodenmann	5	35	21
7. St. Gallen 2 / Möller	5	34	22
8. Schweiz / Pfyffer Remo	5	34	21
9. Flims / Vroni Forrer	5	27	18
10. Disval a.s.d. / - Tabanelli	0	27	20

Peter Nater und Peter Weisskopf verdienen ein wirklich herzliches DANKE für die alljährlich gute Organisation und Durchführung dieses tollen Turniers, Ruth Brawand für das feine Essen und natürlich nicht zu vergessen, ebenso ein herzliches DANKE dem Eismeister Dani Streiff.

Auf Wiedersehen in Wetzikon im nächsten Jahr !
11. – 13. Oktober 2019

Road Trip (reisen und schlafen im Auto)

Rahel Wüthrich und Robin Suter

Schlafplatz im Auto.

Via Frankreich nach England, von England über die Niederlande nach Deutschland – per Auto. Das war die Idee für unseren Sommer, in welchem wir beide fast sechs Wochen Zeit hatten. Wir einigten uns auf ein paar einzelne Eckdaten/-orte (wie z.B. die Rollstuhlbasketball-WM in Hamburg), den Rest wollten wir aber so spontan wie möglich halten.

Vor der Abreise musste zuerst das Auto zum Wohnmobil umgewandelt werden. Rahel montierte rundherum Vorhänge und Robin packte einen IKEA-Sack voll mit Kathetern. Dann noch die Matratze ins Auto und alles, was man halt sonst noch so packt - und bereit war unser mobiles Ferienhaus.

Unser erster Halt war Strasbourg. Da es dort sehr lebendig und eher laut war, suchten wir nach dem Abendessen einen Schlafplatz ausserhalb der Stadt.

Wir landeten in Saverne auf einem gratis Parkplatz direkt neben dem Rhein-Marne-Kanal.

Insgesamt verbrachten wir vier heisse Tage in Frankreich. Schlafen konnten wir quasi gar nicht in unserem viel zu heissen Auto mit – wie wir erst in Frankreich feststellen mussten – kaputter Klimaanlage.

Da half die Suche nach schattigen Schlafplätzen leider auch nicht! Am vierten Tag ging es dann endlich von Calais via Eurotunnel nach Folkestone. In England war die Luft kühler und das ganze Klima angenehmer. So konnten wir auch endlich wieder einmal einen erholsamen Schlaf geniessen.

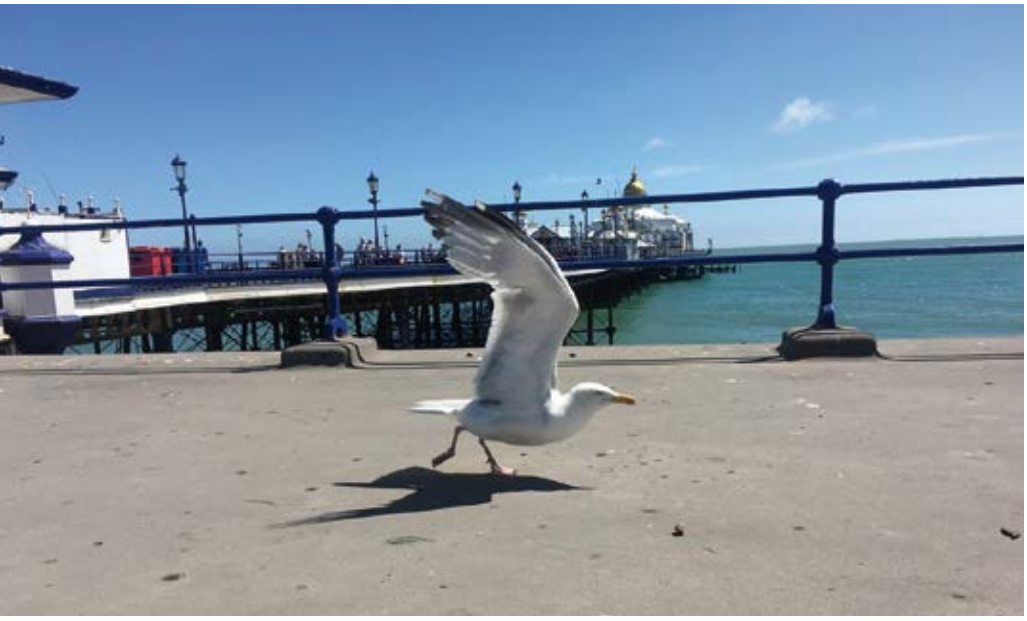
Strasbourg.

Von Folkestone fuhren wir dem Meer entlang Richtung Westen. In Hastings fanden wir einen Parkplatz direkt am Meer, dort blieben wir zwei Tage und erkundeten die Stadt und deren Umgebung.

Unsere letzte Übernachtung am Ärmelkanal war in Eastbourne. Für diese, unsere erste Nacht in einem Hotel, wollten wir uns ein schönes, modernes und rollstuhlgängiges Hotel gönnen. Auf deren Website wirkte es zumindest so. Die Realität sah etwas anders aus. Bezüglich der Rollstuhlgängigkeit wollen wir hier aber unbedingt anmerken, dass uns die Engländer um Meilen (nicht nur Kilometer) voraus sind.

Parkplatz in Hastings.

Hastings.



Eastbourne.

Die jeweiligen Übernachtungen im Hotel - ca. jede vierte Nacht – nutzten wir, um unsere Reise weiter zu planen, in einem richtigen Bett zu schlafen, zum Duschen und um wieder einmal ein sauberes WC zu benützen, sowie um unseren Familien und Freunden ein Lebenszeichen zu senden.

In England haben wir mit ‚Premier Inn' sehr gute Erfahrungen gemacht. Sie sind ausserhalb fast jeder Ortschaft vertreten, haben faire Preise, und man kann online beim Buchen in aller Selbstverständlichkeit einen ‚accessible Room' buchen, welcher in jedem Hotel vorhanden ist und welche alle denselben Standard einhalten.

Wir durchquerten die englische Landschaft, bis wir bei Clacton-on-Sea wieder beim Wasser ankamen. Von der Nordsee aus fuhren wir ins Innere von England. Auf der angefügten Karte ist unsere ungefähre Route ersichtlich. Oft hatten wir Schlafplätze mit Meersicht. So haben wir am Morgen unsere Balkontüre (Kofferraumdeckel) geöffnet und durften mit wunderschöner Aussicht in den Tag starten.

Einer unserer geplanten Stopps war in Staffordshire. Dort befindet sich der Rollstuhlbauer RGK, deren Produktionsstätte wir mit George (Mitarbeiter von RGK)

Fähre nach Rotterdam.

besichtigen durften. Kingston upon Hull, war nach 20 Tagen unsere letzte Station in England, von dort nahmen wir die Fähre nach Rotterdam.

In den Niederlanden verbrachten wir sechs Tage. Wir reisten von Rotterdam nach Den Haag, Amsterdam, Almere Haven und Zwolle.

Von Zwolle ging es direkt nach Hamburg an die Rollstuhlbasketball-Weltmeisterschaft.

Nach langer Suche fanden wir einen passenden Park- und Schlafplatz. Dieser Platz befand sich im Grünen und war etwa fünf Rollminuten von dem WM-Areal entfernt. Sechs Tage lang konnten wir von dort aus die Rollstuhlbasketball-Weltmeisterschaft hautnah miterleben.

Während der WM verbrachten wir zwei Tage mit Gesa und Sergei, welche auf der Durchreise waren. Auch mit Rolf und Markus haben wir in diesen Tagen noch Spiele geschaut und Hamburg ein wenig erkundet. Ein kleiner Höhepunkt für Robin war der ‚Handicap-Kletterturm', welcher zum Rahmenprogramm der WM gehörte.

Nach vielen spannenden Matches, interessanten Leuten und Gesprächen, machten wir uns nach dem Finale, leider mit einer Blasenentzündung, auf die direkte Heimreise.

Fazit:
Auf unserer Reise sahen und entdeckten wir sehr viele schöne Ortschaften, erlebten wundervolle Momente, lernten

Rahel und Robin treffen Gesa und Sergei in Hamburg.

Handicap-Kletterturm.

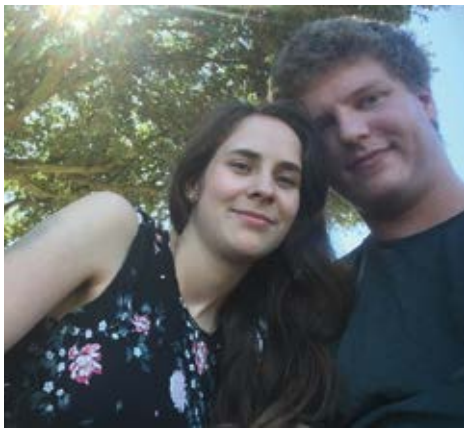
Reiseroute.

verschiedenste, spannende Leute kennen und genossen unsere Zeit zu zweit. Wir durchquerten viele Städte, einige schauten wir uns an, an anderen fuhren wir vorbei und dort, wo es uns gefiel, übernachteten wir. Meistens fanden wir ziemlich schnell einen geeigneten Park- und Schlafplatz, aber manchmal mussten wir auch bis spät in die Nacht hinein suchen. Schlussendlich fanden wir aber immer ein schönes Plätzli.

Nach 35 Tagen unterwegs war es aber auch schön, wieder nach Hause zu kommen.

Schlafplätze:
(Frankreich) Saverne, Charleville-Mézières, Lille, (England) Hastings, Eastbourne, Clacton-on-Sea, Milton, Peterborough, Boston, Higham, Dudley, Cannock, Newark, Donna Nook, Kingston upon Hull, (Niederlande) Rotterdam, Den-Haag, Almere Haven, Zwolle, (Deutschland) Hamburg und Celle.

Rahel und Robin



Der Rollstuhl Club Züri Oberland dankt seinem Hauptsponsor IWAZ REHAte.ch für dessen tolle Unterstützung!

IWAZ REHAte.ch

Ihr Partner für Behindertenhilfsmittel und Hilfen im Alter

200 m² Showroom

Service • Verkauf • Beratung

Gehhilfen • Elektromobile • Rollstühle • Patientenheber
Pflegebetten • Alltagshilfen

Wetzikon · 044 933 23 90 · iwazrehate.ch

SCHUHE TASCHEN MITTERHOFER